

BALINGEN

Der Kunst- und Kulturpreis des Kreises geht in Balingen an junge, heimatverbundene Filmemacher

14.07.2022 Von Nicole Leukhardt (/Nachrichten/Nicole-Leukhardt-au366.html)



Die Preisträger, Juroren, Sponsoren und Laudatoren des © Nicole Leukhardt Kunst- und Kulturpreises des Zollernalbkreises.

Imposante Kurzfilme, strahlende Gesichter und lobende Worte: Das Landratsamt Zollernalbkreis, PKF Wulf Egermann und die Sparkasse Zollernalb haben am Donnerstagabend die drei Gewinner des Kunst- und Kulturpreises bekanntgegeben.

Eine große Ehre sei es ihm, hatte Sparkassenvorstand Matthias Seeger betont, die Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Sparkasse willkommen zu heißen. Die Jury habe es sich nicht leicht gemacht, sich auf die drei besten Beiträge zu einigen, verriet er.

Diese schwere Aufgabe hatten Prof. Dr. Wibke Heidig, Studiendekanin an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen, Matthias Wissmann, Drehbuchautor und Regisseur aus Albstadt, Christoph Abt und Tobias Gäckle-Brauchler vom Kreismedienzentrum Zollernalbkreis, Ralf Hirmer von der Sparkasse, Ralph Setzer von PKF Wulf Egermann und Karl Wolf, Dezernent der Hauptverwaltung am Landratsamt inne.

Das Motto ließ der Kreativität Raum

Das Motto des Wettbewerbes habe man bewusst möglichst offen gehalten, erklärte Kreisarchivar Dr. Uwe Folwarczny, der in Vertretung von Landrat Günther-Martin Pauli und Kulturdezernent Karl Wolf zur Preisverleihung gekommen war. Die Einsender haben sich mit dem Begriff #HeimatZAK auseinandergesetzt. „Wir wollen mit dem Wettbewerb die Jugendlichen ermutigen, sich mit Kunst und Kultur auseinanderzusetzen und dabei auch junge Talente entdecken“, betonte der Kreisarchivar. Elf Gruppen, Vereine und Einzelpersonen waren der Aufforderung nachgekommen und hatten ihre filmischen Werke zur Beurteilung gegeben.

Eine Reise durch den Zollernalbkreis

Mit Spannung erwartet hielt Jurymitglied Tobias Gäckle-Brauchler die erste Laudatio. Der dritte Preis, der mit 1000 Euro dotiert ist, ging an die Jugendkapelle des Musikvereins Balingen. Sie hatte eine Reise durch den Zollernalbkreis gedreht und dabei deutlich gemacht, dass „Heimat eben nicht nur aus besonderen Orten, sondern vor allem auch aus Menschen und Gemeinschaften, in denen man

sich wohl und geboren fühlt besteht“, wie der Laudator festhielt. Der Film sei bei Proben und am Probenwochenende entstanden, erzählten die beiden Musikerinnen, die stellvertretend für die gesamte Jugendkapelle die Urkunde und das Preisgeld entgegennehmen durften. Damit sollen Noten, Instrumente und weitere Ausflüge finanziert werden.

Von Vorurteilen und der Wahrheit

Drehbuchautor Matthias Wissmann stellte den zweiten Preisträger vor. Halilcan Acartürk hatte sich den Zollernalbkreis aus Jugendsicht vorgenommen. Er stellte zunächst in düsteren Nachtbildern dar, wo die ältere Generation die Jüngeren vermute. „Thematisch beschäftigt er sich mit Vorurteilen gegenüber Heranwachsenden, zeigt urbane Nachtbilder und vermittelt ein Gespür für Schnitttiming und Musikauswahl“, resümierte Wissmann. Gleichzeitig vermittle das Video auch die Botschaft, dass die Zukunft nicht so düster ist, wie wir sie uns ausmalen“, so der Laudator weiter. „Viele haben ein schlechtes Bild von der Jugend“, erklärte der 16-jährige Preisträger die Intention seines Films, in dem sich düstere Nachtszenen in schönen Landschaftsaufnahmen und Naturfotos aufzulösen scheinen. Er habe mit seinem filmischen Werk zeigen wollen, dass diese Vorurteile nicht der Wahrheit entsprächen. Unterstützung habe er dabei von seiner Kunstlehrerin bekommen. Der zweite Preis war mit 2000 Euro dotiert.

Heimat fühlt man lebenslang

Über den ersten Platz und damit das Preisgeld in Höhe von 3000 Euro freuten sich Hannah Sättele und Liz Hengsteler für ihren Film „Lebenslang“. „Ihnen ist eine eigene Interpretation des Begriffs Heimat gelungen“, lobte Wissmann. „Wir erleben die Protagonistin als junge, aber auch als gealterte Frau“, erklärte er. Der Film arbeite mit starken Farben und prägnantem Sounddesign, repräsentiere eine Zerrissenheit, eine Überlastung der jungen Frau, später jedoch auch deren Entschleunigung. Dass die Darstellerin sowohl im jungen als auch im höheren Alter die Geborgenheit ihrer Heimat spüre, „bietet zudem Spielraum zur weiteren Interpretation“, lobte der Laudator.

Die Oma spielte eine Hauptrolle

Hannah Sättele, die den Preis entgegennahm, bedankte sich in diesem Zusammenhang besonders bei ihrer Oma, die maßgeblich am Film beteiligt war und mitgespielt hat. „Liz Hengsteler und ich haben für uns Heimat als zeitlos, als konstanten Wert definiert“, schilderte sie ihre Herangehensweise. Beide Filmemacherinnen kommen aus Balingen, hätten sich jedoch erst beim Studium im Schwarzwald kennen gelernt. „Die gemeinsame Herkunft hat uns sofort verbunden“, erzählt sie.

Sparkassenvorstand Matthias Seeger bedankte sich abschließend bei der Jury, bei den Einsendern, den Sponsoren und den Laudatoren. Das Thema für den kommenden Kunst- und Kulturpreis wird „Poetry slam“ sein.

Diesen Artikel teilen:

Facebook

(<http://de.facebook.com/sharer.php?u=https://www.zak.de/Nachrichten/Der-Kunst-und-Kulturpreis-des-Kreises-geht-in-Balingen-an-junge-heimatverbundene-Filmemacher-151501.html>)

Twitter

(<http://twitter.com/home?status=https://www.zak.de/Nachrichten/Der-Kunst-und-Kulturpreis-des-Kreises-geht-in-Balingen-an-junge-heimatverbundene-Filmemacher-151501.html>)

Mail

Autor

Nicole Leukhardt

Redaktion Balingen

>> zur Autorensseite

(/Nachrichten/Nicole-Leukhardt-au366.html)



Ähnliche Artikel



(/Nachrichten/Drohnen-fliegen-ab-Maerz-Laborproben-des-Zollernalb-Klinikums-von-